

Zwischen Baum und Borke

Nachwuchswissenschaftler/innen im Spannungsfeld von Anwendungsorientierung und Hochschulforschung.

1. Tagung der Netzwerkinitiative im Hochschul- und Wissenschaftsbereich

10. bis 11. März 2016 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Im Fokus der zweitägigen Tagung standen die Diskussion der projektbezogenen Präsentationen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in vier unterschiedlichen Sessions sowie das ‚Networking‘ zwischen den Sessions. Inhaltlich gerahmt wurde das Programm an jedem Tag von einer einführenden Keynote und einer abschließenden Podiumsdiskussion. Im Anschluss an die Präsentationen des ‚Nachwuchses‘ stellten auch Vertreterinnen und Vertreter der ‚Nachwuchsgruppen‘ der DGWF und der dghd ihre Arbeit vor. Für die einzelnen Sessions standen 24 Präsentationen zu aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekten auf dem Programm, die sich inhaltlich auf vier Themenbereiche aufteilten. Die Beiträge innerhalb der Sessions moderierten Vertreterinnen und Vertreter von vier Fachgesellschaften:

- Projektevaluation und Wirkungsforschung (Deutsche Gesellschaft für Evaluation, DeGEval, und das Zentrum für Qualitätssicherung, ZQ der JGU Mainz)
- Studienerfolgsvorschung und innovative Maßnahmen im Bereich Studium, Lehre und Weiterbildung (Gesellschaft für Hochschulforschung, GfHf)
- Hochschuldidaktische Initiativen und Lehr- und Lernforschung (Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik, dghd)
- Übergänge im postsekundären Bildungsbereich (Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, DGWF).

Die beiden Sessions im Themenbereich „Übergänge im postsekundären Bildungsbereich“ wurden von den Vorstandsmitgliedern der DGWF, Prof. Andrä Wolter (Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Wolfgang Jütte (Universität Bielefeld), moderiert. In diesen Sessions wurden unterschiedlich akzentuierte Beiträge zu den Themen Öffnung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte in ausgewählten Studiengängen an Hochschulen in Rheinland-Pfalz (Helena Berg), studierendenorientierter Gestaltung von Übergängen in (vorrangig) grundständige Studiengänge für Berufstätige

bzw. non-traditional students (Alexandra Jürgens; Eva Kleß), Passung von Kompetenzprofilen für das Studium und Anforderungsprofilen in der Praxis (Sonja Markwalder), Management der Lehrqualität von Lehrbeauftragten (Tobias Behrens) sowie zur Gestaltung von Geschäftsmodellen für Organisationen für wissenschaftliche Weiterbildungsangebote (Oliver Franken) präsentiert und diskutiert.

Das besondere Format der Tagung bildete die gemeinsame Tagungsorganisation, Tagungsgestaltung und Tagungsdurchführung durch Vertreterinnen und Vertreter der vier Fachgesellschaften, unterstützt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und dem Zentrum für Bildungs- und Hochschulforschung (ZBH).

Hervorzuheben ist der konstruktive Gedankenaustausch zwischen allen Interessierten in sowie zwischen den einzelnen Programmpunkten. Diese Erfahrung deckt sich erfreulicherweise mit der von früheren Tagungen der DGWF, z.B. der Jahrestagung 2014 an der Universität Hamburg.

Chancen, die sich aus einer solchen gemeinsamen Netzwerkinitiative ergeben sind das Zusammenführen unterschiedlicher Perspektiven sowie das Ausloten von individuellen Perspektiven auf aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich, idealerweise in Ergänzung betrachtend.

Darüber hinaus ist der Netzwerkcharakter hervorzuheben, so konnten neue Kontakte geknüpft werden. Nicht zuletzt durch das im Programm querliegende Workshopangebot der AG Forschung der DGWF, die von den Vertreterinnen des Sprecherrates (Maria Kondratjuk, Maren Kreutz und Mandy Schulze) gestaltet wurde. Hierdurch wurden insbesondere Ansprechpartner, Profil und Angebote dieser Arbeitsgruppe transparent.

Autor

Oliver B. T. Franken, M.A.
franken@uni-koblenz.de